

Baugesuch für Miniaturwelt liegt auf

Bis zu 300 000 Besucher

soll die Miniaturanlage Smilestones beim Rheinfluss jährlich anlocken. Nun wurden die Auswirkungen auf Verkehr und Parkplätze untersucht.

VON **SASKIA BAUMGARTNER**

NEUHAUSEN In diesen Tagen können auf dem Neuhauser Baureferat die Pläne für die künftige Modelleisenbahnanlage Smilestones am Neuhauser Industrieplatz eingesehen werden.

Die Miniaturwelt, die bereits in diesem Herbst ihre Türen öffnen soll, wird im Erdgeschoss und in einem Zwischengeschoss eines Industriegebäudes realisiert. Dazu sollen nicht tragende Wände teilweise abgebrochen sowie neue Trennwände eingesetzt werden. Geschaffen werden sollen verschiedene Bereiche etwa für den Billetverkauf, ein Snackrestaurant, einen Shop, für Sozialräume und für einen Kinoraum. Zudem sind technische und

elektronische Ausbauten notwendig. Gemäss Baugesuch soll der Umbau von Mai bis September dieses Jahres erfolgen. Die voraussichtlichen Baukosten (nur Gebäudekosten ohne Umgebung und Erschliessungskosten) werden mit 1,15 Millionen Franken beziffert.

Verkehrskonzept für Smilestones

Das Baugesuch umfasst auch ein umfangreiches Verkehrskonzept. Mithilfe dessen sollen die Verkehrsströme durch die Besucher der Miniaturanlage abgeschätzt werden. Auch sollen geeignete Massnahmen für die Verkehrsführung entwickelt werden.

Die Macher von Smilestones wollen im Endausbau der Anlage rund 300 000 Besucher jährlich anlocken. Angestrebt wird, dass die überwiegende Anzahl Smilestones-Besucher ebenfalls den Rheinfluss besichtigt. Schon heute kommen jedes Jahr rund 1,5 Millionen Menschen nach Neuhausen, um den Rheinfluss zu sehen, davon 900 000 auf Neuhauser Seite. Die Suter von Känel Wild AG kommt in dem Verkehrskonzept zu dem Schluss, dass rund 15 Prozent der Rheinflussbesucher künftig auch ein Ticket für die Miniatureisen-

bahnanlage lösen werden. Rund 10 bis 20 Prozent aller Smilestones-Besucher hingegen würden einzig für die Miniaturwelt anreisen. Das entspräche einem Besucherzuwachs für die Destination Rheinfluss von vier Prozent.

Besucher bei schlechtem Wetter

Im Verkehrskonzept wird davon ausgegangen, dass die Indooranlage vor allem bei schlechtem Wetter zusätzliche Besucher an den Rheinfluss locken kann – und damit die saisonalen Schwankungen der Besucherzahlen etwas ausgleicht.

Beim Verkehrsaufkommen wird sich in Neuhausen in den kommenden Jahren auch ohne Smilestones einiges ändern. Durch die Öffnung des Galgenbuckeltunnels, die für Ende 2019 erwartet wird, sollen die Schaffhauserstrasse und die Klettgauerstrasse vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Gleichzeitig wird für das Ortszentrum mit einer Verkehrszunahme gerechnet. Die Suter von Känel Wild AG verweist auf eine 2016 erstellte Verkehrsstudie zum Zentrum von Neuhausen durch die SNZ Ingenieure und Planer AG. In dieser wird davon ausgegangen, dass

nach Fertigstellung der geplanten Überbauungen im Neuhauser Zentrum täglich rund 3500 zusätzliche Fahrten generiert werden. Besonders werktags sei mit einer «nicht unerheblichen» Verkehrszunahme zu rechnen.

Smilestones werde jedoch hauptsächlich an den Wochenenden und in Ferienzeiten sowie bei schlechtem Wetter besucht. Die zusätzlichen Autofahrten fielen damit ausserhalb der Spitzenzeiten an. Der geringe Mehrverkehr sei daher problemlos zu bewältigen. Auch das bestehende Parkplatzangebot am Rheinfluss genüge. Einzig an den touristischen Spitzenwochenenden könnte ein zusätzlicher Parkplatzbedarf entstehen. Hierfür sei jedoch eine Lösung auf dem SIG-Areal angedacht.

Die Suter von Känel Wild AG kommt zu dem Schluss, dass per Vertrag festgehalten werden müsse, dass bei Bedarf an den Wochenenden 100 Parkplätze auf dem SIG-Areal für Rheinfluss- und Smilestones-Besucher zur Verfügung stünden. Zudem müsse der Kanton Schaffhausen sein Einverständnis geben, dass die bestehende Parkplatzinfrastruktur von Smilestones mitgenutzt werden dürfe.

Heute im Grossen Stadtrat

Die Wahlsitzung zum Jahresbeginn

Im Zentrum der ersten Sitzung des Grossen Stadtrats im Jahr 2018 stehen heute Abend Wahlen. Die Sitzung beginnt bereits um 17 Uhr im Kantonsratsaal. Wie immer ist sie öffentlich.

Erstes Traktandum ist noch keine Wahl, sondern die Inpflichtnahme des neuen Ratsmitglieds Nino Zubler (Juso). Er ersetzt Jonathan Vonäsch, der im Dezember zurückgetreten ist.

Dann wird ein neuer Ratspräsident gewählt: Hier kandidiert der bisherige Vizepräsident Rainer Schmidig (EVP, siehe Artikel Seite 13). Als erster Vizepräsident kandidiert Hermann Schlatter (SVP), der aktuell zweiter Vizepräsident ist. Neu besetzt wird das zweite Vizepräsidium. Die Fraktion der AL, die turnusgemäss an der Reihe wäre, verzichtet darauf, ein Ratsmitglied auf die Präsidialaufbahn zu schicken. Sie überlässt das Feld der FDP, welche Nicole Herren zur Wahl stellt.

Danach werden die drei Stimmenzähler und eine Vertretung für die Mitgliederversammlung des Regionalen Naturparks Schaffhausen bestimmt.

Bleibt danach noch Zeit, so steht das Postulat «Fachkompetenz vor Ideologie» von Diego Faccani (FDP) auf der Traktandenliste. Weil die Wahlfeier für den neuen Präsidenten aber bereits ab 18.30 Uhr im Park Casino geplant ist, werden an der Sitzung wohl nur die Wahlgeschäfte behandelt – so wie in den Vorjahren. (dj.)

SVP-Kandidatur für Schulbehörde

NEUHAUSEN Die Neuhauser SVP teilt mit, dass sie sich mit Isabella Zellweger um einen Sitz in der Schulbehörde bewirbt. Zellweger ist Vizepräsidentin der örtlichen SVP. «Die 49-jährige Hausfrau ist verheiratet und Mutter zweier Kinder, die die Neuhauser Schulen besucht haben respektive noch immer besuchen», heisst es in der Medienmitteilung.

In der Neuhauser Schulbehörde werden gleich zwei Sitze frei, nachdem sowohl Giovanna Colucci als auch Gabi Nieblas per Ende 2017 zurückgetreten sind. Die Ersatzwahlen für den Rest der Amtsperiode 2017–2020 finden am 4. März statt. Ihre Kandidatur bereits angekündigt haben im letzten Jahr Hatice Gür und Andrea Zarotti-Meister. Letztere hatte 2016 bei den Neuhauser Einwohnerratswahlen für die AL kandidiert. (r.)



Ruedi Meyer im Einmannstück «Der Kontrabass».

Bild zvg

«Der Kontrabass» in Berndeutsch bleibt die Glanznummer

Im Kinotheater Central war eigentlich ein Shakespeare-Stück geplant. Nun wird stattdessen Süskind gespielt.

NEUHAUSEN Die Silvestervorstellung im Neuhauser Kinotheater Central ist ein Höhepunkt des jährlichen Programms. Viele Stammgäste kommen jeweils, um sich die neueste Produktion der Theatermacher Ruedi Meyer und Ruedi Widtmann anzusehen und anschliessend ins neue Jahr reinzufeiern.

Am vergangenen Silvesterabend jedoch musste das Theater umplanen. Vorgesehen war, dem Publikum eine eigene Version von Shakespeares «Hamlet» vorzuführen. Aufgrund von Krankheitsausfällen konnten die Proben jedoch nicht wie geplant durchgeführt werden. «Wir schreiben uns auf die Fahne, hohe Qualität auf die Bühne zu bringen», sagt Ruedi Meyer. Die Quali-

tät hätte aber gelitten, wäre das Stück trotz ungenügender Probezeit aufgeführt worden. Man entschied sich, die Premiere zu verschieben und stattdessen erneut die berndeutsche Version von Patrick Süskinds «Der Kontrabass» aufzuführen.

«Der Kontrabass» hat im Kinotheater Central eine lange Tradition, es ist

Von Ruedi Meyer und seiner Frau ins Berndeutsche übersetzt, ist Meyer schon über 100 Mal in die Rolle des Kontrabassisten geschlüpft.

das wohl wichtigste Stück der beiden Ruedis. Von Ruedi Meyer und seiner Frau einst ins Berndeutsche übersetzt, ist Meyer schon über 100 Mal in die Rolle des Kontrabassisten geschlüpft.

Bei jeder neuen Aufführung entwickle sich das Stück wieder weiter, sagt Meyer. Das bestätigen ihm auch Besucher, die ihn nach der Vorstellung jeweils fragen, ob er etwas in seinem Spiel geändert habe. Am Samstag wird das Stück letztmals in diesem Winter aufgeführt.

«Heute Abend Hamlet» hingegen wird wohl erst 2019 Premiere feiern können. Ruedi Meyer ist in diesem Jahr an der Kleinen Bühne Schaffhausen engagiert, und Ruedi Widtmann ist mit verschiedenen Regiearbeiten beauftragt, zudem ist er künstlerischer Leiter des Zentralverbands Schweizer Volkstheater.

Eine Uraufführung aus eigenem Haus wird es in diesem Jahr im Kinotheater Central aber dennoch geben: Selina Gerber, die Widtmann bei seiner Theaterschule Theaterchuchi unterstützt, bringt im März an drei Abenden ihr Stück «Räschtrum» auf die Bühne. (sba)

Kolumne



Grosse-Leute-Party mit Christian Amsler

In seinem letzten Präsidentschaftsjahr, 2014, umrundete Regierungsrat Christian Amsler joggend mit Hund den Kanton. 2018 will er durch eine ähnliche Aktion in Kontakt mit Land und Leuten kommen. Den SN liegt exklusiv Amslers Ideenliste vor.

► Ich könnte alle Kantonsstrassen mit dem E-Bike abfahren – auch bei Wind und Wetter!

► Oder wie wäre es damit: jeden Gewinner des Kantons Schaffhausen persönlich kennenlernen und alle lokalen Weinsorten degustieren.

► Ich hab's! Ein Jahr Facebook-abstinent sein und stattdessen ... Ach, wem mach ich was vor ...

► ... besser: Ich besuche alle meine Facebook-Freunde persönlich.

► Doch – Musik verbindet! Ich werde auf jedem Dorfplatz ein Jazzkonzert auf dem Klavier geben.

► Oder: Ich veranstalte eine Grosse-Leute-Party ab 1,90 Meter. In der Kammgarn wären die Räume hoch genug ... (sba)

Ausgehtipp

► **Dienstag, 9. Januar**



Vincent van Gogh

Ausgehend von 120 Werken und 800 Briefen Vincent van Goghs, wird im Film «Loving Vincent» das letzte Lebensjahr des Malers aus der Perspektive der von ihm Porträtierten erzählt, gemischt mit fiktionalen Elementen. Der Film wurde zuerst mit Schauspielern gedreht. Anschliessend haben 125 Künstler in einem langwierigen Prozess diese Aufnahmen im Stile von Vincent van Gogh übermalt. Entstanden sind mehr als 65 000 Bilder, die Van Goghs Werke zum Leben erwecken – nicht nur für Kunstbegeisterte absolut sehenswert.

Anlass: «Loving Vincent»

Ort: Schaffhausen, Kiwi-Scala

Zeit: 17:15 Uhr

Frage der Woche

Geplante Restaurants im Stadthausgeviert: Soll sich die Stadt stärker in der Gastronomie engagieren?

So funktioniert es: Melden Sie sich auf www.shn.ch an, und nehmen Sie an der Umfrage teil.